download unter www.biologiezentrum.at

Kremsmünster's Petrefacten-Sammlung

aus

Oberösterreich.

Von Professor P. **Lambert Guppenberger.**

Der Boden Oberösterreichs weist Erdschichten der verschiedensten geologischen Art auf. Nördlich von der Donau, im Mühlviertel, baut sich ein umfangreicher Granitstock auf, dessen Südrand noch über die Donau südwärts dringt und den Lauf derselben von Passau bis Linz begleitet und bis Baierbach, Raab und Schärding in schmalen Ausläufern in den Tertiärboden eindringt. Der letztere überlagert weitaus den grösten Theil des Inn-, Hausruck- und Traunviertels, da er nur zwischen Braunau und Burghausen, bei Siegharting, zwischen Linz-Wilhering und Schwannenstadt, sowie im Enns- und Steyerthal in ausgedehnteren Flächen, sonst aber nur sporadisch bei Altheim, an der Antiesen, Pram, Trattnach etc. vom *Diluvium* durchbrochen wird. An verhältnismässig wenigen Stellen ist eigentlicher *Alluvialboden.* So bei Moosdorf, Mattighofen, Vöcklabruck, im Alm- und Kremsthal, aber auch hier nur in den eigentlichen Niederungen, da die neogenen und diluvialen Schichten überall dicht herandrängen. *Eocänes* Gebiet hat Oberösterreich nur bei Gmunden am Traunsee. Dagegen hat es einen guten Antheil an der secundären Formation. Die Gosau-Schichten treten hervor an der Südgränze des Landes am Wolfgangsee, sowie in der Gosau und in dem Winkel, den die Steyer und Teichel mit einander bilden; der Wiener-Sandstein bildet einen breiten Gürtel vom Mond- und Traunsee bis zum Ennsthal bei Steyr, nur hie und da von Seebecken und Thalsohlen durchbrochen; hie und da sind auch *Neocomien* (untere Kreide) und *Jura* vorhanden, wie bei dem Thal der Langbath-Ache, zwischen Ischl und Aussee, zwischen Windischgarsten und Losenstein, bei Grünau

download unter www.biologiezentrum.at

und bei Weyer. Den grösten Theil an der Südgränze Oberösterreichs bildet untere *Lias*, da sie schon an der Linie beginnt, die man sich vom Südostende des Mondsee's zum Atter- und Traunsee und von diesem nach Scharnstein, Kirchdorf zur Steyer und von dort gegen Losenstein und Waidhofen a. d. Y. ziehen kann. Nur stellenweise wird dieses Gebiet ausser durch *Jura* und Kreide, wie schon angegeben, auch noch durch obere *Lias* und untere *Trias* unterbrochen.

Diese, freilich nur in den Hauptzügen entworfene Bodenformation findet ihren Ausdruck auch in den aus Oberösterreich stammenden Petrefacten. Ein nicht uninteressantes Bild davon bietet eine Sammlung solcher Objecte, die man in unserem **Kremsmünster** anlegte, wovon hier eine übersichtliche Zusammenstellung folgt:

I. Aus dem Muschelkalk (obere Trias).

1. **Manotis salinaria**, von Spital am Pyrhn; in schöneren Exemplaren aus Hallstatt, darunter solche mit 5^{cm} Höhe und 4^{cm} Länge.
2. Ammonites:
   a) **Ammonites galeatus**, aus Goisern (Leistling) mit 11^{cm} im Querdurchmesser und 8^{cm} Höhe. Ein ähnlicher, noch unbestimmter Ammonit, kam ebenfalls aus Goisern (Sandling).
   b) **A. Simonyi**, von gleicher Grösse mit den vorhergehenden stammt gleichfalls vom Sandling, zeigt deutlich die einfachen Streifen der Heterophyllen, welche sich auf dem Rücken stark nach vorn biegen.
   c) **A. Leieri**, vom gleichen Fundort, mit 8^{cm} Durchmesser und 7^{cm} Höhe.
   d) **A. neojurensis**, aus Hallstatt (Sommerau), 8^{cm} Durchmesser, 6^{cm} hoch.
   e) **A. Ramsaueri**, mit 8^{cm} Durchmesser und 9^{cm} Höhe aus Hallstatt (Sommerau). Die Wohnkammer deckt den Nabel fast ganz zu, so dass man ihn kaum bemerkt, wird glatt und nimmt auf dem Rücken Perlknoten an.
   f) **A. tornatus**, mit 7^{cm} Durchmesser und 5^{cm} Höhe, von Hallstatt (Steinberg), hat fast viereckige Mündung mit engem Nabel. — Vom Steinberg stammt auch ein *A. galeatus*, der an Grösse den oben erwähnten aus Goisern etwas übertrifft.

download unter www.biologiezentrum.at

II. Aus der Juraformation.

A. Unterer oder schwarzer Jura:

1. **Alpenkohle** ist in der Sammlung vertreten durch Stücke vom Königsberg und Aisberg bei Hollnstein (nächst Weyer), sowie vom Kronstein (bei Molln).
2. **Farn-Abdruck** in Mergelschiefer aus Molln.
3. Zwei **Blatt-Abdrücke** in Mergelschiefer aus dem Pechgraben.
4. Zwei Exemplare **Gryphaea** aus dem Gschliffgraben bei Gmunden, *a)* 6cm Durchmesser und 3cm Höhe, *b)* 5cm Durchmesser und 2cm Höhe.
5. Kalk mit vielen kleinen Muscheln vom Anasberg bei Molln.
6. Drei **Ammoniten** von Tratenbach bei Ternberg, sämmtlich in rotem, dichtem Kalkstein:
   a) 10cm Durchmesser, 8cm hoch,
   b) 6cm „ 5cm „
   c) 4cm „ 3·5cm „
7. **Korallenkalk,** vom Engpass Strupp (bei Molln).

B. Mittlerer oder brauner Jura:

1. Dichter Kalk mit **Lithodendron** aus dem Sulzgraben.
2. Körniger Kalk mit **Terebrateln** vom Prielerberg bei Windischgarsten.

C. Oberer oder weisser Jura:

1. 2 **Terebratula Tichaviensis,** a) 8cm hoch, 7cm lang und (auf dem Rücken) 5cm breit, b) 8cm hoch, 6cm lang und 5cm breit.

III. Kreideformation.

A. Untere Kreide oder Wiener-Sandstein oder Neocomien:

1. Thoniger Sandstein mit **Münsteria** von Nussbach (bei Schlierbach).
2. Kalkmergel (hydraulischer Kalk) mit **Fucoiden,** ebenfalls aus Nussbach.
3. **Ammoniten-Abdruck,** von Alt-Pernstein (zwischen dem Pröller und Brandstein).

download unter www.biologiezentrum.at

4. **Ammoniten-Fragment** in Kalkmergel vom Hochkogl (Alt-Pernstein).
5. Kreidemergel mit **Muscheln,** vom Zirnitzbach bei Ischl.
6. Kreidekalk mit **Terebrateln** vom Schoberstein bei Ternberg.
7. **Terebratula** und **Pecten,** ebenfalls vom Schoberstein.
8. Kreideschiefer mit **Holzkohle** und **Schnecken,** aus Ischl (unter der kais. Villa).
9. Kohlenkalk mit **Versteinerungen,** aus Ischl (Schmollnau).

B. Obere Kreide oder Gosauformation:

1. **Nerinea,** von Wur bei Windischgarsten, mit abgebrochener Spitze, aber noch 11^{cm} hoch, unten 6^{cm} breit, Bruchfläche 4^{cm} breit. Andere Stücke sind ganz, aber nur 10—4^{cm} hoch. Auch fanden sich **Nerineen** bei Walchegg (in Windischgarsten), und in der Gosau.
2. **Inoceramus concentrinus,** aus Strobl (bei St. Wolfgang) 11^{cm} lang und 5^{cm} hoch. Ein anderes Inoceramus-Fragment stammt aus dem Gschliffgraben (bei Gmunden).
3. **Spatangus cor anguinum,** aus dem Gschliffgraben.
4. **Cerithium Haidingeri,** von der Eisenau (bei Gmunden) und aus der Gosau.
5. **Actionella conica,** 15^{cm} lang, unten 10^{cm} breit, aus der Gosau.
6. **Actionella gigantea,** 11^{cm} hoch, unten angeschliffen, Schliffläche 7^{cm} Durchmesser, aus der Gosau.
7. **Actionella Lamarki,** von der Eisenau (bei Gmunden).
8. **Actionella rotundata,** aus der Gosau.
9. **Natica bulbiformis,** aus der Eisenau.
10. **Natica semiglobosa,** aus der Gosau. — Natica-Arten finden sich auch zu Rossleithen (Windischgarsten).
11. **Turitella-Arten,** aus der Gosau, a) 13^{cm} lang, b) 9^{cm} lang, sowie aus Walchegg und Rossleithen (Windischgarsten).
12. **Strombiten, Turbiniten** mit **Bergkohle,** aus der Eisenau.
13. Mehrere **Omphalia Gibeli,** aus der Eisenau.
14. **Tornatella,** aus Windischgarsten.
15. **Turbo,** aus der Gosau.
16. **Voluta,** aus der Gosau.
17. **Fusus,** aus der Gosau.
18. Mergel mit **Fucoiden,** aus Windischgarsten und St. Wolfgang.
19. Mergel mit vielen **Univalven,** aus Wolfsegg, Windischgarsten, der Eisenau, Losenstein, Weisswasser (bei Reichraming), Gosau.

download unter www.biologiezentrum.at

20. Kalkstein mit **Terebrateln,** aus der Gosau.
21. **Hippurites cornu vaccinum,** in mehreren vollständigen oder auch verletzten Exemplaren, aus der Gosau, St. Wolfgang, aus dem Ramingbach, letzterer obwol oben und unten abgebrochen, ist doch 11^{cm} hoch.
22. **Hippurites organisans,** 10—13^{cm} hoch, aus der Gosau.
23. **Belemnites?** von St. Wolfgang (nördliches Seeufer), 6^{cm} lang.
24. Zahlreiche **Korallenstöcke** (von verschiedenen Arten) aus der Gosau.
25. **9 Fungiten** aus dem Neifgraben (Gosau).
26. **Cyclolites elliptica,** aus dem Neifgraben (Gosau), Exemplare von 6—12^{cm} im Durchmesser.

IV. Tertiärformation.

A. Eocane Schichten:

1. **Nummuliten,** aus Oberweis, dem Gschliffgraben (bei Gmunden).
2. **Nummuliten-Sandstein** mit Stralthieren, aus Oberweis.
3. **Cancer hispidiformis,** aus dem Gschliffgraben.
4. **Serpula nummularia,** aus dem Gschliffgraben.
5. **Nautilus lingulatus,** aus dem Gschliffgraben.
6. **Cardium,** aus dem Gschliffgraben.
7. **Echinit,** von Oberweis.

B. Miocäne Schichten:

1. Thon mit **Pflanzenresten,** aus Wolfsegg.
2. **Encrinitenkalk** vom Rettenbach (bei Ischl).
3. Mergel von Attnang und Wolfsegg, mit zahlreichen **Conchylien z. B. Pecten cristatum, Dentalium Badense, Fusus reticulatus, Tellina** u. a. — Aehnliche Funde liefert auch der Schlier aus der Kühweide (Kremsmünster) und der Gegend von Pichel.
4. Im Mergel an der Haller-Jodquelle finden sich: **Lutraria, Tellina, Cytherea** und **Kohle.**
5. **Braunkohlen** von Wolfsegg.
6. Tegel mit **Foraminiferen,** aus Linz (Kirnberg etc.); mit Muscheln aus St. Florian.
7. Eine kleine Sammlung aus Wolfsegg enthält: *a)* kleine **Fischzähne;** *b)* **Buccinum costulatum;** *c)* **B. turbinellus;** *d)* **B. subquadrangulare;** *e)* **Cancellaria canalifera:** *f)* **Cassis**

download unter www.biologiezentrum.at

suboron; *g)* **Fusus**; *h)* **Marginella auris leporis**; *i)* **Monodonta angulata**; *k)* **M. Araonis**; *l)* **Natica helicina**; *m)* **Pleurotoma dimitiata**; *n)* **Pl. spinescens**; *o)* **Pl. rotata**; *p)* **Pl. cataphracta**; *q)* **Pl. turricula**; *r)* **Solarium**; *s)* **Pecten cristatus**; *t)* **Solen**; *u)* **Modiola**; *v)* **Spatangus**; *w)* **Nautilus diluvii**; *x)* **Fischohrknochen.**

8. Vom Pfenningberg Stücke mit **Pecten** und anderen **Muscheln.**
   „ „ „ „ **Corallen** und **Cidariten.**
   „ „ „ „ **Haifischzähnen.**
9. Sandstein mit **Lamna-Zähnen** aus Linz, Wallsee und Perg.
10. Zahn von **Carcharias megalodon** aus dem Sandlager bei Linz.
11. Sandstein aus Perg, mit **Gaumenzähnen von Fischen.**
12. **Fischwirbel** (beim Bau des evang. Tempels in Wallern gefunden).
13. Fossiler **Tannenzapfen** aus Wallsee.

V. Aus dem Diluvium:

1. **Löss-Schnecken** aus dem Lössgrunde von Leonding (bei Linz): *Helix, hispida, Pupa, Dolium, Clausilia.*
2. Bruchstück von einem Stosszahn des **Elephas primigenius,** aus der Traungegend von Lambach, stark 2′ lang.
3. Knochen von **Ursus spelaeus,** aus Sandsteinbrüchen bei Kremsmünster. „Schon 1722 (gegen Ende Juli) stiessen die Arbeiter — so berichtet der gleichzeitige Chronist — beim Steinbrechen an dem Hügel zunächst der St. Sigismundkirche auf ungeheure Knochen und nicht weit davon auf einen Stein, nach Art eines gekrümmten Menschenarmes ausgehöhlt. Im nächsten Jahre fand man zwei ungeheure grosse Köpfe, von denen wir nicht ohne Grund glauben, dass sie Drachenköpfe seien, da wir noch nie ein ähnliches Skelett gesehen haben. Sie wurden aufbewart in unserer Bibliothek und werden von Fremden nicht ohne Staunen betrachtet". P. Marian Pachmayr meldet im Jahre 1777, dass man damals die Funde für Köpfe von Seethieren gehalten habe, die etwa zur Zeit der Sintflut dahin getragen worden wären. Ein Schädel wurde in neuerer Zeit an die kais. Sammlung in Wien, einer an das Landes-Museum in Linz abgegeben, einer mit vielen Knochen blieb an Ort und Stelle.

download unter www.biologiezentrum.at

Längst waren die Reste als Theile vom *Ursus spelaeus* erkannt, „als 1863 neue Knochen, die 3 oder 4 Exemplaren desselben Thieres angehören, gefunden wurden. Es sind: 2 Unterkieferknochen, ein rechter und ein linker, beide ohne Zähne; 3 Eckzähne von älteren, 4 von jüngeren Exemplaren; 4 hinterste, 8 nächstfolgende, 2 drittnächste, 3 Backenzähne in erster Linie; 4 vordere Zähne von einem grösseren, 4 von einem kleineren Exemplare; 2 rechte Unterkieferknochen, der eine mit dem Reisszahn, der andere mit dem Reisszahn und 2 Backenzähnen; 63 Zehenknöchelchen; 3 Oberschenkel, ziemlich vollständig (17″ lang), mehrere Bruchstücke; 2 Unterschenkel, ziemlich vollständig, viele Bruchstücke; 5 Wirbelknochen (3″ im Durchmesser), gut erhalten, mehrere gebrochen; Bruchstücke von Rippen. Von den Schädeln konnten leider nur kleine Bruchstücke gerettet werden, da sie mit Sand und Nagelflue zu innig verbunden waren und beim Ausheben gröstentheils zerbrochen wurden.

Merkwürdiger Weise wurde wie 1722 auch 1863 ein Reisszahn von einem Schwein mitgefunden[1])“.

VI. Alluviale Funde:

1. Kalkiger Mergel mit **Gosauversteinerungen** aus der Steyer.
2. Kalkstein mit **Lithodendron,** eben dorther.
3. Kalkstein mit **Ammoniten-Abdruck** aus der Donau.
4. Tuff mit **Blätter-Abdrücken** aus Kremsmünster.
5. Tuff mit **Schneckengehäusen** von der Madlmühle bei Kremsmünster.
6. **Torf** von Schwarzbach bei St. Wolfgang.

Kremsmünster, 6. Mai 1875.

---

[1]) S. Vierundzwanzigsten Bericht über das Museum *Francisco-Carolinum* S. 179 fg. — Linz 1864.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte des Vereins für Naturkunde in Österreich ob der Enns zu Linz

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 0006

Autor(en)/Author(s): Guppenberger Lampert P.

Artikel/Article: KremsmünsterÅ½s Petrefacten- Sammlung aus Oberösterreich 45-51